

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei **Alfred Homwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Das unerschöpfliche Thema.

Sopron, 23. September.

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen den beiden Regierungen sind zwar formell und auch tatsächlich unterbrochen und die Bestimmung eines fixen Termins für ihre Wiederaufnahme ist, wie versichert wird, noch immer in Schweben. Trotzdem hört man nicht auf, in allen Kreisen, die sich mit Politik beschäftigen, vom Ausgleich zu reden und über ihn zu schreiben, er bietet in Wahrheit ein unerschöpfliches Thema.

Die österreichische Regierung hat es für gut befunden, die Frage der Quotenerhöhung aufs Tapet zu bringen. Sie braucht den Ausgleich nicht, wenn Ungarn zu den gemeinsamen Auslagen nicht eine größere Summe zahlt.

Möge die Situation der österreichischen Regierung in Oesterreich hundertfach schwieriger sein, als sie es schon ist, weshalb sollte denn Ungarn die Wirrnisse der inneren Verhältnisse Oesterreichs mit seinen Millionen bezahlen? Jeder nüchtern denkende Mensch wird einsehen, daß ein kapitalschwächerer und industriell weniger entwickelter Staat für seinen militärischen Organismus nicht so viel opfern kann, wie ein reicher Staat. Wenn Oesterreich seine militärischen Lasten zu viel sind, dann mag es sie reduzieren. Wer zwingt denn Oesterreich dazu, ein solches Heer zu halten?

Die Quotenfrage ist der tote Punkt über den man nicht hinweg kann. Es kann sich jetzt nur — schreibt der „P. U.“ — um zwei Möglichkeiten

handeln: Entweder um die Ausarbeitung eines allerletzten Vorschlages für den Fall, daß bei der Fortsetzung der Verhandlungen der Entschluß zu einem Kompromiß beiderseits vorhanden sein sollte, oder um die Vorbereitung von Vorlagen und Verfügungen für den Fall, als der Ausgleich definitiv scheitern sollte.

Es verlautet aber aus Budapest mit großer Bestimmtheit, daß ein Kompromißvorschlag ausgearbeitet wird, der die Basis für die Fortsetzung der Verhandlungen bieten soll.

Bekanntlich stand am Schlusse der letzten Verhandlungen die Quotenfrage nicht nach ihrer prinzipiellen Seite zur Diskussion, da von ungarischer Seite ein neues Uebereinkommen über die Quote nicht grundsätzlich abgelehnt wurde; es wurden nur verschiedene Kompensationsvorschläge für eine eventuelle Erhöhung der ungarischen Quote vorgebracht, über die man freilich zu einer Einigung nicht gelangte.

Gerüchtweise vernimmt man, daß in dieser Angelegenheit ein neuer Modus in der österreichischen Ausgleichskommission diskutiert worden wäre.

Da jedoch die ganze Prozedur in das tiefste Geheimnis gehüllt wird, läßt sich die Richtigkeit dieser Version natürlich nicht kontrollieren. Nur meint man, die Meldung habe die Wahrscheinlichkeit für sich, weil die zweimalige Audienz des Ministerpräsidenten beim Monarchen, der natürlich das Zustandekommen des Ausgleichs lebhaft wünscht, eher dahin zu

deuten sei, daß die Verhandlungen im Schoße der Regierung und der Ausgleichskommission auf die Modalität eines vertragmäßigen Abkommens gerichtet seien, als auf die Vorbereitung der engeren Reziprozität.

Uebrigens müßten auch bezüglich der Bank vorbereitende Schritte eingeleitet werden, denn wenn trotz aller Bestrebungen doch kein Ausgleich zu Stande kommt, würde nicht Ende 1910, sondern schon Ende 1907 das Bankprivileg erlöschen, es sei denn, daß die Gesetzgebungen der beiden Staaten die Gemeinsamkeit der Zollangelegenheiten über diesen Termin hinaus wenigstens bis Ende 1910 verfügen. Damit aber die Gesetzgebungen verfügen können, müssen die Regierungen Vorlagen vorarbeiten und ausarbeiten.

Es ist also jedenfalls genug Stoff für Minister- und Kommissionsberatungen vorhanden und die öffentliche Diskussion wird dieses Thema nicht so bald erschöpfen.

Politische Nachrichten.

Von der Wiedereröffnung des Parlaments trennen uns 17 Tage. Darum herrscht in Abgeordnetenkreisen schon jetzt eine lebhaft bewegte Bewegung betrefis der Lösung der seit längerer Zeit obschwebenden Frage, wer Vizepräsident werden soll. Zwischen der Unabhängigkeits- und Volkspartei herrscht diesbezüglich eine scharfe Differenz. Die erstere möchte einen der zwei Vizepräsidentensitze einem ihrer Mitglieder sichern, während die Volkspartei von Stefan Rakovsky nicht lassen will. Da die zweite Session des Parlamentszyklus wahrscheinlich anfangs November er-

Feuilleton.

Der süße Junge.

(Schluß).

Während der Junge von den anderen ihm weit vorteilhafteren Gerichten fast nichts genossen hatte, stopfte er den Kuchen mit beiden Händen in das nimmerfette Mäulchen, solange bis sein Magen nichts mehr aufzunehmen imstande war. Trotzdem begehrte er erst weinerlich, dann tosig noch mehr Kuchen, welches Begehren die schwache Frau Lili, mit einem halbverlegenen, halbstolzen Lächeln zu erfüllen bereit gewesen wäre, wenn nicht der mißhandelte Magen selber revoltiert hätte. So mußte sie den Kleinen hinausführen, was meiner Ansicht nach für die Gemütlichkeit von großem Vorteile war.

Kaum hatte sich die Türe hinter beiden geschlossen, als ich mich mit der festen Absicht, mit meiner Meinung nicht zurückzuhalten, Freund Barthels zuwandte. Er aber kam mir zuvor und meinte:

„Ich weiß ja alles, was du sagen willst, alter Freund, und sagte mir dasselbe schon hundertmal vorher. Aber was ist da zu machen? Ich bin fast den ganzen Tag nicht zu Hause

und am Abend todmüde. Heinis Erziehung liegt allein in den Händen meiner Frau, die, ich gebe es zu, sehr schwach ist und den Jungen gründlich verwöhnt. Aber sein Herzchen ist doch gut, er kann niemand etwas zu Leide tun und liebt auch das kleinste Tierchen, außerdem weiß er so drollig zu bitten und zu schmeicheln, daß man ihm nimmer böse sein kann.“

Ich schwieg. Sollte ich dem verblendeten Vater verraten, was ich am Vormittag im Wäldchen erlauscht? Ihm sagen, daß die schwache Erziehung der Mutter bereits schlimm einzuwirken begann? Daß er einschreiten müsse, wenn aus dem Jungen etwas werden sollte? Nein, diese Aufgabe war zu undankbar und er in das Kind viel zu sehr vernarrt, als daß er einen Warner nicht absprechend behandeln würde.

Nein, ich wollte mich nicht hineinmischen. Möchten sie mit ihrer Affenliebe den Jungen verderben, alle guten Keime in ihm ersticken, ihn verwöhnen, soviel sie nur konnten; eines, das wußte ich bestimmt, würde ihn gründlich erziehen, würde erbarmungslos alle Ecken abschleifen, alle Kanten glätten, ihn zu einem brauchbaren Mitglied der Menschheit werden lassen: nämlich das Leben mit seiner Unerbittlichkeit, mit den Anforderungen, die es an jeden Gebildeten stellt. Es tat mir aber in der Seele

weh, daß die offenbar vorhandenen guten Anlagen durch Unverständnis erstickt wurden.

Darum möchte ich allen Eltern, ganz besonders aber allen jungen Müttern, in deren Hand ja das Wohl und Wehe ihrer Kinder liegt, zurufen:

„Seid streng mit ihnen, weicht niemals von dem Gesagten ab und erlaubt ihnen nicht, durch Schmeicheleien euch von eurer Konsequenz abbringen zu wollen. Lehret sie freundlich, gehorsam und zuvorkommend zu sein, duldet keine Widerrede und impfet ihnen die Liebe zu den Tieren ein. Wird es euch auch oftmals schwer, euch selbst getreu zu bleiben, gegenüber der schmerzlichen Miene eures Lieblings, wenn seine tränengefüllten Augen euch flehend anschauen, so wird eure Standhaftigkeit aber später belohnt, wenn ihr die Früchte eurer Erziehung erntet, wenn eure Kinder euch dafür zu danken imstande werden. Beherzigt ihr meine Worte, so werden bald die „süßen“ Jungen, wie wir sie eben geschildert, nur mehr in dem Lande der Fabel sein.“

Ich habe nur noch zu berichten, daß später, als auch Heini Heinrich wurde, das Geschick mich mit ihm wieder einmal zusammenführte. Es war im Gefängnis hospital, wo ich als Arzt angestellt war und zu seinem Krankenlager gerufen wurde.

öffnet wird, gelangt zu diesem Zeitpunkte diese Angelegenheit zur Lösung. Nun ist aber neuesten in der Unabhängigkeitspartei selbst eine Bewegung in Szene gesetzt worden, welche sich gegen die schon früher aufgestellte Kandidatur Béla Barabás für diesen Posten wendet. Namentlich die Agrarier sind es, denen die Person Barabás nicht angenehm ist. Diese agitieren schon jetzt dafür, daß einer ihrer Führer zum Vizepräsidenten gewählt werde. Die zu Beginn des nächsten Monats im Schoße der Unabhängigkeitspartei abzuhaltenden vertraulichen Besprechungen werden sich auch mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Verleihungen. Der König hat verliehen: dem Sektionsrat im Ministerium für Kroatien-Slavonien-Dalmatien Dr. Karl Unterkäuser in Anerkennung seiner erfolgreichen Dienste des Komthurkreuz des Franz Josef-Ordens; dem Vizegespan des Komitats Máramaros Alexander Szabó den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Honorär Obernotär und Bezirks-Oberstuhlrichter des Komitats Béla Scholcz; dem Ministerial-Hilfssekretär im Ministerium des Innern Dr. Koloman Frits und dem Professor der Warenkunde an der kais. und kön. Konsular-Akademie Dr. Siegmund Feitler allen dreien das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.

Im Justizministerium sind, wie wir vernehmen, die bezüglich der Gehaltsregelung der Richter gepflogenen Unterhandlungen bereits beendet. Wie „Jogtudományi Közlöny“ meldet, wird die Lösung der Frage die folgende sein: Die Vizenotäre rücken zu Notären vor. Ungefähr 80 Prozent der Unterrichter werden in die VIII. Gehaltsklasse und ungefähr 75 Prozent der Richter dieser Gehaltsklasse in die VII. Klasse rangiert werden. Auch für die Grundbuchführer, Kanzleibeamten und Schreiber sind erhebliche Gehaltsaufbesserungen in das Budget eingestellt.

Loyale Lehrer. Wie aus Segesvár gemeldet wird, haben im Komitat Nagybüküllö bisher ungefähr 250 rumänische Lehrer im Sinne des neuen Schulgesetzes in die Hände des königlichen Schulinspektors Georg Drusiner den vorgeschriebenen Eid geleistet. Die Lehrer sangen bei dieser feierlichen Gelegenheit den Hymnus, worauf der Schulinspektor die Lehrer in schöner Rede zur Pflichttreue und Vaterlandsliebe anrieferte.

Eintreibung der direkten Steuern. Mit Rücksicht auf den bisher ungünstigen Eingang der direkten Steuern hat Ministerpräsident Alexander Wekerle in seiner Eigenschaft als Finanzminister die Finanzdirektionen und das Budapester Steuerinspektorat zur energischeren Eintreibung der direkten Steuern aufgefordert. Nachdem die landwirtschaftlichen Produkte nunmehr zum größten Teile bereits verwertet sind, soll nunmehr nötigenfalls die zwangsweise Einhebung der Steuern vorgenommen werden, allerdings ohne die Existenzbedingungen der steuerpflichtigen Bürger zu gefährden. Die Gesuche um Stundung oder Nachlaß der Steuern sind unverzüglich und unter tunlichster Berücksichtigung der vorgebrachten Motive zu erledigen. Die Finanzdirektionen haben über den Erfolg ihres Vorgehens bis Ende Oktober Bericht zu erstatten.

Die Einberufung des österreichischen Reichsrates. Hierüber berichtet die „Neue Freie Presse“: Aus kompetenter Quelle erfahren wir, daß die österreichische Regierung den Reichsrat für den 10. Oktober einberufen werde. Der Samstag stattgehabte Ministerrat hat in diesem Sinne beschlossen, damit Freiherr v. Beck seine Erklärung im Reichsrat zur selben Zeit abgeben könne wie Ministerpräsident Wekerle im ungarischen Parlamente. Sollte bis dahin der Ausgleich nicht zustande kommen, dann wird Freiherr v. Beck vor dem Reichsrat auseinandersetzen, wie das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn selbständig geregelt werden soll. Neue Kompromisspläne sind nicht ausgetauscht und derzeit ist auch von einer Wiederaufnahme der Unterhandlungen keine Rede. Kommt der Ausgleich zustande, dann wird Freiherr v. Beck sofort an die Rekonstruktion des Kabinetts schreiten; im entgegengesetzten Falle, wenn nämlich der Ausgleich scheitern sollte,

dann beabsichtigt Freiherr v. Beck, auf sämtliche große Parteien gestützt, sowohl die deutschen als auch die tschechischen Agrarier in das Kabinett einzubringen.

Ausland.

— **Die Ereignisse in Rußland.** An Stelle des zurücktretenden Unterrichtsministers soll den Meldungen einiger Blätter zufolge der Kurator des Odessaer Lehrbezirkes Mussim Puschkin ernannt werden. — Einer Zeitungs-meldung aus Moskau zufolge eröffnete eine Bande von Verbrechern letzter Tage nachts, die sich an das Wirtschaftsgebäude des Grafen Tolstoi auf dem Gute Jasnaja Poljana herangeschlichen hatte, ein Revolver- und Flintenfeuer auf das gräfliche Wohnhaus. Da Wächter herbeieilten, flohen die Verbrecher, kehrten jedoch wieder zurück und gaben neuerlich Salven ab. Der Sohn Tolstoi's benachrichtigte den Gouverneur von Tula, worauf eine Untersuchung des geheimnisvollen Vorfalles eingeleitet wurde.

— **Großes Eisenbahnunglück in Mexiko.** Am 21. d. erfolgte ein Zusammenstoß zweier Personenzüge bei Encarnacion. Die Zahl der Getöteten beträgt 63, die der Verletzten, unter denen sich zahlreiche Schwerverletzte befinden, 43. Die Führer der Züge wurden in Haft genommen.

Communal-Beitrag.

3. 13063/1907.

Sundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß die vom städt. Verifikationsausschusse pro 1908 festgestellte Liste der Höchstbesteuerten auf Grund des § 25 des G.-N. XXI. vom Jahre 1886 vom 20. September bis inklusive 6. Oktober im städt. Einreichungsprotokolle zur allgem. Einsichtnahme aufliegt.

Eventuelle Rekurse sind an den Revisionsausschuss gerichtet, im städt. Einreichungsprotokolle innerhalb obiger Frist einzureichen.

Sopron, am 19. September 1907.

Dr. Koloman Döpler,
Bürgermeister.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Dienstag, 24. September Katholiken: Gerhard. — Protestanten: Gerhard. — Griechen: 11. September. Theodora.

Sopron, 23. September.

* **Ernennung.** Die Soproner Finanzdirektion ernannte den Dirnisten Jenő Barabás aus Zilah zum Kanzleimanipulationspraktikanten.

* **Prüfungen der Kavallerie-Freiwilligenschule.** Gestern fand die Prüfung der Kavallerie-Freiwilligenschule unter Vorsitz des Brigadiers G.W. v. Pizzigelli statt. Von 28 Freiwilligen haben 27 die Prüfung bestanden, und zwar 14 mit Auszeichnung, die zu Leutnants ernannt wurden. Die Namen der Freiwilligen sind: Prinz Dr. Ferdinand Montenuovo, Joltán Mihályi, Georg Kende, Paul Graf Draškovič, Baron Felix Gebliczy, Graf Thomas Erdödy, Graf Eugen Wenckheim, Graf Franz Wenckheim, Graf Egon Khuen vom H. Husarenregimente; Eugen Tulot, Josef Várady, Tibor Farkas vom 11. Husarenregimente; Johann Kenyeres, Egon Woll, Theodor Ivanovics, Stefan Markó, Leonhard Markó vom 6. Husarenregimente; Graf Georg Draškovič, Graf Albert Cedusamare, Wilhelm Frey vom 5. Husarenregimente; Baron Franz Sebak, Heinrich Reichenberg, Robert Fölket, Leopold Schabl, Wilhelm Novák vom 3. Dragonerregimente; Franz Müller vom 11. Dragonerregimente und Karl Kalitsch vom 5. Ulanenregimente.

* **Der städtische Munizipalanschuß** hielt heute nachmittags unter Vorsitz des Bürgermeisters eine außerordentliche Versammlung, in welcher auf Vorschlag des Magistrats und nach warmer Unterstützung desselben durch Dr. v. Szilvási beschlossen wurde, die Frage der Kohlenversorgung der Stadt einfach fallen zu lassen, da den Hintergrund eines solchen Unternehmens die Geschäftsspekulation mit dem Giro der Stadt bildet. Es ist durchaus bei einem Preise von fünf Kronen per Meterzentner, wie

ihn die hiesigen Händler festzustellen beabsichtigen, eine Kohlennot nicht zu befürchten. Schließlich wurde prinzipiell ausgesprochen, daß vorderhand von einer Kohlenversorgung der Stadt Umgang genommen wird. Zu Gunsten der Versorgung plaidierte blos Repr. Weingroßhändler Karl Klaber mit der Motivierung, daß die Stadt keinerlei Risiko dabei habe.

* **Gemeinsame Küche.** In Angelegenheit der auch in Sopron zu errichtenden gemeinsamen Küche fand gestern nachmittags eine Konferenz im großen Komitatssaale statt. Da Redakteur L. Kábel, der den Gegenstand eingehend studierte, plötzlich erkrankte, mußte von einer Berichterstattung über diese zweifelsohne sehr aktuelle Frage Umgang genommen werden. Es wurde schließlich vereinbart, bezw. der Antrag des Staatsanwaltes Gábor Schneider, aus der Konferenz ein Vorbereitungs-komitee zu entsenden, angenommen. In dasselbe wurden gewählt: Reichstagsabgeordneter Dr. Tálos, Staatsanwalt Schneider, Gerichtsrat Dr. Stempel, Waisenstuhlassessor Kábel, Prof. Josef Faragó und Komitatsfiskal Gösy. Mit Verteidigung wurde die Mitteilung des Abg. Dr. Tálos entgegengenommen, wonach er sich bereit erklärte, gelegentlich nach Nagybuckerek zu fahren und sich dort an Ort und Stelle über die Einrichtung der gemeinsamen Küche zu informieren. Anwesend waren in der Konferenz die Damen: Geiger, Destör, Hufár, Faragó, Kofka, Rajaba, Hatvan, Epstein und die Herren: Gerichtsräte Kása, Thirring und Huttás, Kammerpräsident Ulein, Dr. Deškásy, die Professoren Seemann, Faragó und Dr. Ugh, Dr. Stráner, Paul Zalkar.

* **Der neue Pachtvertrag mit der Brennberger Bergbauaktiengesellschaft** wurde nach den durchgeführten stylarischen Modifikationen von der Regierung mit der Genehmigungsklausel versehen. Hievon wurde das Bürgermeisteramt heute verständigt. Der neue Vertrag tritt bekanntlich am 1. Oktober ins Leben.

* **Die städt. Kommission für Industrieförderung** hielt Samstag nachm. unter Vorsitz des Bürgermeisters eine gutbesuchte Sitzung. Gegenstand derselben bildete ein Gesuch des Wiener Drechslers Emil Hirschmann, der in Sopron eine Hausindustrie-Unternehmung unter materieller Unterstützung der Stadt ins Leben rufen will. Er beansprucht die Ueberlassung eines Terrains von 5000 Quadratmeter. eine Subvention von 30.000 Kronen und die Begünstigung der Steuer- und Maulfreiheit. Dafür macht sich Emil Hirschmann, der in Wien eine Fabrik besitzt, erbötig, binnen 2 1/2 Jahren 40 Arbeiter auszubilden, das Material und Maschinen zum Selbstkostenpreise beizustellen und die Arbeiterschaft an dem Reingewinne zu beteiligen. Nach eingehender Diskussion einigte sich die Kommission dahin, dem Unternehmer am Schlusse des ersten Jahres 2000 Kronen am Schlusse des zweiten Jahres 2000 Kronen und sechs Monate darauf 1000 Kronen zu votieren, dagegen muß die Stadt mit einem Reingewinn von 50 Prozent bedacht werden.

* **Ungarischer Landeskongreß für Weinbau.** Aus Pécs wird unterm 20. d. geschrieben: Hier wurde heute der Landeskongreß für Weinbau eröffnet. Der Kongreß nahm einen Antrag an, in dem die Regierung ersucht wird, ein den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Weingesetz zu schaffen, die Weinsteuern herabzusetzen und die Steuer des zum Genuße bestimmten Spiritus zu erhöhen, um auf diese Weise die Zahl der Branntweinschänken zu beschränken. Außerdem soll die Regierung aufgefordert werden, zur Popularisierung des Weinkonsums Kathauskeller zu errichten.

* **Die Steuerreklamationskommission,** in welcher die eingebrachten Rekurse erledigt werden, hat heute unter dem Präsidium des Herrn Alexander v. Sugás im Kommissions-Sitzungssaale des Rathhauses begonnen. Als Referent fungiert der Sekretär der Finanzdirektion Dr. Bogdán.

* **Der Soproner Konsumverein** hielt Sonntag vormittag unter reger Beteiligung der Mitglieder seine Generalversammlung. Nach Verlesung des Geschäftsberichtes wurde der

Vorschlag der Direktion bezüglich Feststellung der Verwendung des Gewinnes genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Rückvergütungs-Quote für die ihren Bedarf deckenden Mitglieder wurde mit 1% festgesetzt. Die Dividende sowie die Rückvergütungs-Quote können vom 10. Oktober ab an der Kassa des Vereines behoben werden. In die Direktion wurden gewählt: Ludwig Conrad, Friedrich Parizs, Daniel Bothar zu ordentlichen Mitgliedern und G. Laschauer, Dr. L. Ugh und Johann Zipper zu Ersatzmitgliedern. Zu Aufsichtsräten wurden gewählt: Ferdinand Gazdag, Ludwig Rajaba und Ludwig Bauer zu ordentlichen und Johann Prager und Alexander Kovácsi zu Ersatzmitgliedern. Der Antrag des Abgeordneten Dr. Stefan Tálóš, wonach dem Präsidenten, dem Direktions- und Aufsichtsrate für ihre eifrige Mühewaltung der Dank ausgesprochen werden möge, begegnete lebhafter Zustimmung. Der Antrag eines Mitgliedes, daß jenen Mitgliedern, die ihren Haushaltungsbedarf nicht im Konsumvereine decken, des Zinsgenußes nicht teilhaftig werden mögen, wurde von der Generalversammlung abgelehnt.

* **Die 7 Uhr Sperrstunde.** In Angelegenheit der Bewegung, daß die hiesigen Geschäfte um 7 Uhr abends gesperrt werden sollen, fand gestern Sonntag 11 Uhr vormittags im Kammerpalais eine Konferenz, unter Vorsitz des Kammerrates Herrn Josef Spierer statt, die von zahlreichen Geschäftsinhabern, etwa 40 an der Zahl besucht war. In sehr warmen Worten trat Herr Samuel Seidl für die 7 Uhr Sperrstunde ein, indem er ausführte, daß das Geschäftsinteresse gegen die humanitären und ethischen Rücksichten zurückstehen müsse. Es sei inhuman von den Kommis, eine 12 bis 13 Stunden lange tägliche Tätigkeit, die noch dazu meistens stehend verrichtet werden muß, zu verlangen und es sei auch für die Chefs aus sittlichen Gründen wünschenswert, daß sie, die fast durchgehends Familienväter sind, nicht bis zu weit vorgeschrittener Abendstunde dem häuslichen Kreise entzogen und dadurch abgehalten werden, auf die Erziehung ihrer Kinder Einfluß zu nehmen. Er — Seidl — sei gerne bereit, sich jenen anzuschließen, die geneigt sein sollten, ihre Geschäfte um 7 Uhr zu schließen. Herr Eisenwarenhändler Karl Hadstok und Herr Optiker Goger machte dagegen geltend, daß nachdem in allen Geschäftsbranchen unserer Stadt eine bängstige Stagnation herrscht, wäre es unzweckmäßig die Zeit innerhalb welcher Handel und Wandel sich abwickeln, noch zu verkürzen. Herr Kolb stellte den Vermittlungsantrag die Geschäftsdauer im Winter auf 8 im Sommer auf halb 8 Uhr abends zu beschränken. Auch der anwesende Handelskammersekretär, Herr Friedrich Kirchnopf sprach zum Gegenstande u. äußerte, daß der Wunsch der Handelsangestellten, wegen Beschränkung der Geschäftsdauer nicht ganz ungerechtfertigt sei. Keiner der Anträge erhielt aber die Majorität und so verlief die Verhandlung diesmal resultatlos.

* **Codesfälle.** Der bei der Soproner Grenzpolizei als Inspektor wirkende Koloman Háczky de Csenger, ein Schwager des ehemaligen Staatssekretärs Geheimrats János v. Széll, mußte vor Kurzem wegen Geistesgestörtheit von hier nach Budapest ins Leopoldsfeld überführt werden. Samstag ist Háczky im 49. Lebensjahre daselbst gestorben. Die Leiche wurde nach Zalaegerseg überführt und wird daselbst morgen Dienstag in der Familiengruft beigesetzt. — Die hier seit vielen Jahren domicilierende Frau Baronin Borberg ist nach langem Leiden heute früh im 94. Lebensjahre gestorben. Die ehrwürdige Greisin hatte ein warmes Herz für alle Hilfsbedürftigen und wird darum ihr Heimgang vielseitig aufrichtig betrauert.

* **Die städtische Sanitätskommission und Bezirks-Arbeiterversicherungskassa.** Wir erhalten folgende Zeilen: Löbliche Redaktion! Heute wurde mir die Mitteilung, daß die Soproner städtische Sanitätskommission in ihrer

am 19. September gehaltenen Sitzung den Beschluß faßte, sämtliche im Gebiete der Stadt befindlichen Fabriksunternehmungen aufzufordern, ihre im Betriebe beschäftigten Angestellten gegen Blattern impfen zu lassen. Ich halte es für notwendig, mitzuteilen, daß die Soproner Arbeiterversicherungskassa lange vor der Beschlußfassung der Sanitätskommission, Dispositionen traf, indem sie schon am 16. September an sämtliche Fabriksleitungen mit der Frage herantrat, ob sie behufs Erleichterung der Schutzimpfungsvorname gestatten wollten, daß ihre Angestellten im Fabriks-etablissement geimpft werden? Die Fabriksleitungen haben sich ohne Ausnahme geäußert, bereitwillig den Antrag akzeptiert und die Oberärzte der Kassa, die Herren Dr. Gustav Schönberger und Dr. Paul Stern haben bereits am heutigen Tage in den Lentischen und Hasenöhrlichen Ziegeleien, in der Eisenwarenfabrik, Gasanstalt und der Seyringischen Stärkefabrik sämtliche Arbeiter 598 an der Zahl geimpft und wird in den übrigen Etablissements die Impfung morgen fortgesetzt. Erwähne, daß die Angestellten der Kleingewerbetreibenden durch die genannten Herren Ärzte seit verflossenem Freitag täglich von 7—8 abends im Kassa-lokale, u. zw. die weiblichen und männlichen Angestellten vollständig separiert geimpft werden. Auch hier wurden bis zum heutigen Tage 680 Kassamitglieder geimpft. Franz Molnár, Direktor der Soproner Bezirksarbeiterversicherungskassa.

* **Zur ungarischen Theatersaison.** Wie wir erfahren, erzielte der Sekretär des ungarischen Theaterensembles Franz Catherly schon in den wenigen Tagen seines Hierseins einen schönen Erfolg bei der Entgegennahme von Abonnements, indem es ihm gelang mehrere deutschsprachige Familien für ein Abonnement zu gewinnen, die bisher im ungarischen Theater nicht abonniert waren. Direktor Madasy soll — so wird versichert — heuer mit einem sorgfältig zusammengestellten Repertoire vor unser Publikum zu treten beabsichtigen und in jeder Hinsicht bestrebt sein auch die bisherigen Gegner des ungarischen Theaters für sich zu gewinnen.

* **Eine stille Demonstration** fand heute nachmittags vor 3 Uhr vor dem Rathaus statt. Aus Brennberg kamen um diese Zeit über 450 Bergknappen, nahmen daselbst Aufstellung und entsendeten eine dreigliedrige Deputation zum derzeitigen Leiter der Stadthauptmannschaft Dr. Heimler und baten um Ausstellung von Reisepässen ins Ausland. So still, wie die Arbeiter gekommen, hatten sie sich wieder entfernt. Diese von den Arbeitern beobachtete eiserne Ruhe hat in der ganzen Stadt die wärmsten Sympathien für die leider schon argen Entbehrungen ausgefetzte Arbeiterschaft wachgerufen.

* **Weinlesefest.** Der Dedenburger Wirtschaftsbürger Männergesangsverein veranstaltet Sonntag, den 29. September, allends halb 9 Uhr, in den Lokalitäten des Hotels „Pannonia“ ein Weinlesefest verbunden mit einem Tanzkränzchen. Die Musik besorgt die Rationalkapelle Bokor. Entree 1 Krone 40 Heller. Die P. T. unterstützenden Mitglieder erhalten Freikarten.

* **Einrückung der Rekruten.** Laut Verordnung des gemeinsamen Kriegsministers, betreffs Einrückung der in die gemeinsame Armee eingereichten Rekruten und der aktiven Beurlaubung, haben die Rekruten dieses Jahr am 16. Oktober einzurücken. Im Falle die Anzahl derselben eine größere wäre, als zur Ergänzung des Präsenzstandes notwendig ist, wird die überzählige Mannschaft binnen acht Wochen ausgebildet und dann dem Friedens-Friedensstande angemessen beurlaubt.

* **Sport.** Der „Soproner Fußballklub“ hielt vergangenen Samstag eine Generalversammlung, auf welcher beschlossen wurde, auch Athletik zu üben, damit dadurch der Verein an Mitgliedern zunehme und daß die Spieler auch

im Winter Gelegenheit haben, Sport zu üben. Dementsprechend wurde der Name des Vereines auf „Soproni Football és Athletikai-Club“ geändert.

* **Wahlen in Ruft.** Eine ungewöhnliche Anzahl von Wahlen werden binnen kürzester Zeit in Ruft vorgenommen werden. Die Klassenlehrerstelle, nachdem Lehrer Wéndrinsky nach Csikentdomokosd als Staatslehrer ernannt wurde, kommt sofort zu besetzen. Durch den Tod des hochw. Herrn Dechant Horváth ist die Stelle vakant. Der Konkurs läuft mit Ende September l. J. ab. Es dürfte vermutlich anfangs Oktober die Präsentation durch den Rufter Kirchenpatron erfolgen. Unser Tierarzt ist in das Komitat Csongrád übersiedelt. Also auch dieser Posten ist zu besetzen. Im Laufe des Dezember dürfte die Wahl von zwölf Repräsentanten unter Vorsitz des Vizegespans stattfinden. Das Mandat des Bürgermeisters der Magistratsräte, Kassiers, Kontrollors läuft ab und dürfte nach der gegenwärtigen Stimmung nicht nur wesentliche Neuerungen, sondern auch Ueberraschungen vorkommen. Also wieder Wahlen, Installationen, Festivitäten. Und damit das Maß voll ist, hat auch der Stadthalder (Hirte) auf seine Stelle resigniert, wezu zwar keine Wahl, sondern nur eine Ernennung erfolgen wird.

* **Die Scharlachepidemie** im Komitate Sopron gewinnt an Ausdehnung. In Garcha hat sich die Zahl der letal endenden Fälle um zwei vermehrt, da ein zwei- und ein zwölf-jähriges Mädchen an Scharlach gestorben sind. Man fürchtet, daß diese Krankheit auch nach Kapuvár eingeschleppt werden dürfte.

* **Flüchtig geworden.** Der etwa 30 Jahre alte geisteschwache Géza Háhn, der im Sanatorium des Dr. Wosinsky in Balf interniert ist, ist — wie man uns meldet — heute vormittags von dort flüchtig geworden. Háhn wurde hier inzwischen aufgegriffen und wieder nach Balf zurückgebracht.

* **Mord.** In Szany wurde am letzten Freitag nachts ein dortiger Wirtschaftsbürger Namens Anton Ucs durch Stichwunden getötet aufgefunden. Die gerichtliche Kommission nahm den Tatbestand auf, doch fehlt bis jetzt jede Spur des Mörders. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

* **Schließung von Schulen.** In den Gemeinden Szergény und Agyagos des Komitates Sopron mußten in Folge epidemischer Auftretens der Masern unter den Kindern die Schulen geschlossen werden.

* **Achtung Touristen.** Die Vereinsabende beziehungsweise Wochenzusammenkünfte des „D. T. C.“ nehmen für die kommende Winterfaison mit 25. d. ihren Beginn und finden allwöchentlich Mittwoch, abend 8 Uhr, im neuen Vereinslokal (Restaurations Samu Pál, I. Stock) statt, am nächsten Mittwoch stattfindenden Eröffnungsabend wird Vereinspräsident Professor Franz Hatan einen ungewungenen Vortrag bringen über seine im vergangenen Sommer absolvierte Tour auf den Monte Christo. — Die p. t. Vereinsmitglieder werden hiemit ersucht, die Vereinsabende möglichst zahlreich zu besuchen, an denen auch Gäste herzlich willkommen sind.

* **Eine goldene Brosch** ist Samstag abends, auf dem Wege zum Elisabethpark, in Verlust geraten. Der redliche Finder erhält beim Eigentümer Heinrich Fischer, Grabenrunde 15, entsprechende Belohnung.

* **Der Kinder Helfer** gegen Krankheit ist, außer Sauberkeit und Abhärtung, eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter am liebsten ein Nahrungsmittel, das naturgemäß ist, sich nicht aus chemisch veränderten Bestandteilen zusammensetzt. Kein Nahrungsmittel dürfte solchen Anforderungen besser entsprechen, als das aus reiner Alpenmilch, feingemahlenem Weizenzwieback und Zucker bestehende Nestlé'sche Kindermehl, welches vor Darm- und Magentarrhen schützt.

Sóskuter **PAULA** -Quelle

Vorzügliches, krystalreines **Weinwasser**, ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk. Niederlage bei **Richard Sedlmayer Sopron**, Széchenyiplatz 10. Eine 16 Deziliterflasche kostet **10 Kreuzer** und wird ins Haus gestellt. — Für die Flasche sind 6 Kreuzer Einlage zu zahlen.

Theater, Kunst u. Literatur.

Nélkülszövevényes szükséglete ma már minden művelt embernek az újságolvasás. A hosszú téli esték beköszöntése előtt szolgálatot vélnék hát tenni t. közönségünknek, ha figyelmét a legváltozatosabb és legbővebb tartalmu napilapra hívjuk fel. Ez ma kétségtelenül a Pesti Hírlap, mely minden tekintetben első helyen áll a napisajtó termékei között. Független és szókimondó újság, oly specialitásokkal és előnyökkel, melyek a legnagyobb kedveltséget szerezték meg és biztosítják neki a magyar olvasóközönségnél. Specialitásai: az aktuális társadalmi kérdéseket élvezetesen tárgyaló „Esti levelek”, a szellemes „Kis komédiák” és egyéb humoros cikkek, a kedvenc olvasmányul szolgáló, közhazsnu „Szerkesztői üzenetek” oly bőségben naponta, hogy az páratlan a sajtóban; az eredeti tárcákon felül minden nap egy külföldi írótól való rajz vagy elbeszélés; apró hirdetéseinek rengeteg tömege egyuttal azt igazolja, hogy legelőnyösebb a Pesti Hírlapban hirdetni, mert ennek van legnagyobb olvasóközönsége. Előnyei: egy nagy képes naptár, melyet minden előfizető karácsonyi ajándékkul kap s egy divatlap, melyet az előfizető mér-

sékelt áron rendelhet meg. Aki a Pesti Hírlap nagy képes naptárát az 1908. évre ingyen és bérmentve megkapni óhajtja, az már most fizessen elő, mert az ajándékra igényt csak azok tarthatnak, akik legalább negyedév óta megszakítás nélkül előfizetői a lapnak. A Pesti Hírlap ára egy óra 2 kor. 40 fillér; negyedévre 7 korona; a Divat Szalon című nagy és díszes kiállítású divatlappal együtt negyedévre csak 9 korona. A Pesti Hírlap kiadóhivatala Budapest, V., Váci-körút 78. szám alatt van.

Gerichtshalle.

Hauptverhandlungen beim hies. Gerichtshof.
Am 24. September.

Wider Stefan Varga wegen des Vergehens der schweren körperlichen Verletzung.

Wider Ludwig Rémetz wegen des Vergehens der schweren körperlichen Verletzung Unvorsichtigkeit.

Appellationsverhandlungen vor dem Strafgerichte.

Am 24. September.

Gegen Frau Peter Bercsics wegen Hausfriedensbruchs.

Gegen Thomas Tscharmar und gegen Karl Wroblek wegen Ehrenbeleidigung.
Am 26. September.

Gegen Anton Klug wegen leichter körperlichen Verletzung.

Gegen Stefan Kováts wegen Diebstahls.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Klein Elschen bettelt die Mutter an:

Kauf mir doch auch Fays echte Sodener Mineral-Pastillen! Alle Kinder in der Klasse lutschen Pastillen auf dem Schulweg und in der Pause, und alle sind gesund und husten gar nicht; und ich huste immer, und gestern hat der Lehrer gezankt — ich sollte doch was gegen den Husten tun. Bitte, bitte Mutterschen — kauf mir auch Fays echte Sodener! — Fays echte Sodener Mineral-Pastillen kauft man in jeder Apotheke und jeder Drogerie oder Mineralwasserhandlung. Die Schachtel kostet nur K 1 25.

Hauptdepots für Ungarn: Dr. Leo Egger & J. Egger, Hofmeister's Nachf., Schalmayer & Seib, Hof. von M 341. Török sämtlich in Budapest.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

*** Verschiedenes. ***

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einzahlung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vorhinein zu entrichten.

Schöne Wohnung

mit geschlossener Veranda und Garten in einem neubauten Hause in prachtvoller Lage sofort zu vermieten. Ebenfalls ein schönes Zimmer mit Wohnzimmer für eine Person, möbliert oder unmöbliert. Näheres: H. Schneider, Architekt, Holzmarkt 5.

Türaufschriften

und Tafeln zu verschiedenen Zwecken, wie: „Wohnung“, „Wöbl. Zimmer“, „Geschäftslokal“, „Hausverkauf“, „Lehrling“, „Lehrmädchen“, „Kaufverbot“, „Denat. Spiritusverkauf“, „Gleich zu zahlen“ etc. ist einzeln billig zu haben bei Alfred Romwalter.

Wegen Ueberführung ist in Pölteldorf Haus-Nr. 2 ein **Federmagen**

in vollkommenem gutem Zustande (vorne Herrenst., rückwärts Kutschersst.) vertäuflich. 4540

Ein 4530

Kontorpraktikant oder — Praktikantin gesucht. Offerte an die Admin. d. Bl.

Maschinenmeister

Lehrling wird in einer hiesigen Buchdruckerei sofort aufgenommen. Näheres in der Admin. dieses Blattes.

Bin Käufer für jedes Quantum

Mostäpfel

bei waggonweisem Bezug gegen Kassa. J. Bechthold, Marktbreit a. R. in Unterfranken.

Wildkastanien

kaufen wie alljährlich zu besten Preisen B. Grünhut & Sohn, Graz I.

+ Hilfe +

gegen Blutstocung durch sicher wirkendes Mittel! Frauenwenden sich vertrauensvoll an A. Hohenstein, Berlin W., Kantstraße 18. (Rückporto.)

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probennummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.



Achten Sie genau auf Titel!

Guter Rotwein

per Liter 40 kr.

wird von heute an ausgeschenkt bei Michael Hauer, Windmühlgasse Nr. 1. 4587

Buchbinder-Lehrling

wird aufgenommen. Adresse in der Adm. d. Blattes.

ROMWALTER ALFRÉD

KÖ- ÉS KÖNYVNYOMDAI MŰINTÉZETE
STEIN-, BUCH- U. KUNSTDRUCKEREI

Várkerület 121. sz. * **SOPRON** * Grabenrunde Nr. 121.

Az iskolaidényre van szerencsém a Szabó Gyula tanár által összeállított, kiadásomban remek szép műnyomásban megjelent, a szépírási oktatásához szükséges

Gyakorló füzeteket — Uebungshefte

továbbá a nm. vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által 4753/1898. eln. sz. alatt kelt rendelettel engedélyezett

Zu Beginn der Schulsaison erlaube ich mir die durch Professor Julius Szabó zusammengestellten, zum Schönschreibe-Unterrichte nöthigen, in meinem Verlage in schöner Ausstattung erschienenen

weilers die vom hohem Cultus- und Unterrichtsministerium durch Erlass Zahl 4753/1898. Pr. bewilligten

Körirási és díszirási betűmintákat — Schriftvorlagen für Rundschrift und Kalligraphie

mindennemű közép- és alsóbbfokú iskolák számára és magánhasználatra, valamint a nm. vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által 5147/1897. eln. számú rendelettel engedélyezett

für alle Mittel- und niedere Schulen sowie zum Privatgebrauche, sowie die vom hohem Cultus- und Unterrichtsministerium durch Erlass Zahl 5147/1897 Pr. bewilligten

Kör- és díszirási gyakorló-füzeteket — Uebungshefte für Rundschrift und Kalligraphie

vége
Szépírási, magyar és német folyóírási-füzeteket — Schönschreibe-, ungarische und deutsche Currentschrift-Hefte tisztelettel ajánlani.
Az összes füzetek első minőségű, magyar gyártmányú papirosra vannak nyomtatva, minden füzet csinos kiállítású borítékba fűzve.

endlich
zu empfehlen.
Sämtliche Hefte sind auf Prima ungarisches Papier gedruckt, jedes Heft in schönem Umschlag.

A FÜZETEK ÁRAI: — PREISE DER HEFTE:

1. sz. Magyar szépírási gyakorlatok . . . 6 fillér.	2. sz. Német szépírási gyakorlatok . . . 6 fillér.	Körirási és díszirási betűminták . . . 80 fillér.
1. sz. Német „ „ „ 6 „	2. sz. Magyar és német szépírási gyakorlatok . . . 6 „	Kör- és díszirási gyakorló-füzetek . . . 10 „
1. sz. Német „ „ „ 6 „	4. sz. Magyar és német szépírási, gyakorl. sorvezetével 8 „	Szépírási, magyar és német folyóírási 1 K 20 „

Kisebb szállítások az összegnek a postadíjjal előre való beküldése mellett, nagyobb szállítások utánvét mellett történnek.

Kleinere Bestellungen werden gegen vorherige Einsendung des Betrages sammt Postporto grössere Bestellungen gegen Nachnahme überallhin effectuirt.

Kapható minden könyv- és papirkereskedésben.

Erhältlich in allen Buch- und Papierhandlungen.